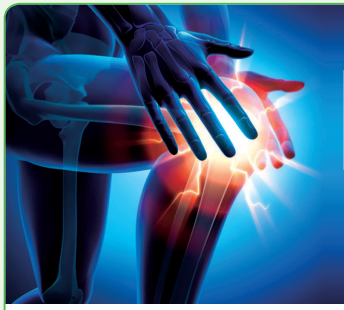


Plötzlich auftretende Schmerzen si nd immer ein ernstzunehmendes Signal

Entzündungen am künstlichen Gelenk

Menschen, die in der Hüfte, im Knie oder in der Schulter einen Gelenksersatz tragen, können ihn durch eine Infektion verlieren. Schuld sind Bakterien, die im Körper kursieren und das Gelenk befallen. Nur rasches Handeln durch Betroffene und Ärzte verhindert das schlimmste Szenario, den Verlust des Gelenkes.

Die Schmerzen kamen in der Nacht und mein Bein tat höllisch weh", sagt Dr. Erika Schenk und schaut auf ihr frisch operiertes Knie. Wenn die 82jährige Wienerin an diesen Moment Anfang April zurückdenkt, kann sie es kaum glauben, wie aggressiv die Infektion an ihrem künstlichen Kniegelenk im rechten Bein auftrat.

„Ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht, was los war, und musste in der Nacht den Notarzt rufen, weil ich die Schmerzen nicht mehr ausgehalten habe", erzählt sie. „Dabei hatte ich am Nachmittag im Garten gearbeitet, ohne Probleme. Überhaupt war ich sieben Jahre lang glücklich mit meinem künstlichen Knie. Ich spürte es nie, konnte damit Schi fahren, tauchen und sogar knien. Das ist nicht vielen Patienten mit einem künstlichen Knie möglich."

Eine Infektion von innen

Die heftige Schmerzattacke war dennoch das „Glück im Unglück", wie ihr der behandelnde Arzt, Prim. Dr. Peter Zenz, Vorstand des Orthopädischen Zentrums am Otto Wagner Spital in Wien versichert. Der heftige Schmerz zwang Erika Schenk, keine Zeit zu verlieren und zum Arzt zu gehen. Der Diagnose folgte der Schreck. Keime hatten rund um das Kniegelenk aus Titan und Edelstahl eine Infektion ausgelöst. „Das ist eine Gefahr, mit der jeder Mensch lebt, der ein künstliches Gelenk eingesetzt bekam. Auslöser für so eine Infektion sind Keime, die entweder von einem akuten Infektionsherd im Körper kommen oder die als ‚Schläfer' einer vorangegangenen Infektion schon da waren und plötzlich wieder aktiv werden. Die Keime wandern im Körper und lassen sich an einer Schwachstelle nieder. Ein künstliches Gelenk ist so eine Schwachstelle im Körper. Die lokale Immunabwehr ist in diesem Gebiet herabgesetzt, weil das eingesetzte Gelenk natürlich nicht durchblutet ist", erläutert der Orthopäde die Hintergründe. Nur ein rasches medizinisches Eingreifen verhindert in diesem Fall das schlimmste Szenario, den Verlust des künstlichen Gelenkes.

Erika Schenk lag einen Tag nach dem Auftreten der schlimmen Schmerzen im Operationssaal. Eine Blutuntersuchung hatte die Infektion bestätigt. Die Abwehrzellen in ihrem Blut lagen weit über jedem Grenzwert. Nun hieß es, die Infektion rasch einzudämmen.

Prothese wird gesäubert

„Bei diesem Eingriff wird das Gelenk gesäubert und gespült, das körpereigene, infizierte Gewebe, etwa die Gelenksinnenhaut, entfernt und der ganze Bereich mit lokalen Antibiotika versorgt. Nach dem Eingriff müssen die Patienten einige Zeit Antibiotika einnehmen, damit garantiert kein Keim überlebt. Die Bakterien sitzen nicht nur im körpereigenen Gewebe, sondern auch in dem Biofilm, mit dem jede Prothese überzogen ist. Er ist schwer ‚zu knacken', es braucht entsprechende Medikamente."

Das Gelenk der rüstigen Pensionistin, die seit ihrer Jugend äußerst sportlich ist, konnte Dr. Zenz retten. Ein Austausch war nicht notwendig.

„So viel Glück haben nicht alle Patienten. Manche warten einfach zu lange, vielleicht weil die auftretenden Schmerzen nicht so stark sind wie bei Frau Schenk. Das ist ein Fehler. Wer ein künstliches Gelenk hat und nach ein paar Jahren plötzlich Schmerzen bekommt, sollte sofort einen Arzt aufsuchen. Kein Schmerz ist dann zu gering, um ihn nicht ärztlich beurteilen zu lassen. Wird zu lange gewartet, ist das Gelenk meist nicht zu retten. Die Infektion ist dann zu weit fortgeschritten", mahnt Dr. Zenz. Wen dieses Schicksal dennoch ereilt, der muss nach der Entfernung des Gelenkes rund drei Monate ohne leben. Nur nach der vollständigen Abheilung der Infektion ist das Einsetzen eines neuen Gelenksersatzes möglich. Damit es nicht so weit kommt, ist es für die Betroffenen wichtig, ihr Infektionsrisiko gering zu halten.

Ein eitriger Zahn kann schuld sein

„Jede Entzündung, die durch Bakterien hervorgerufen wird, ist eine Gefahr. Dazu gehört ein eitriger Zahn genauso wie entzündlich eingewachsene Nägel oder eine Entzündung der Nasennebenhöhlen.

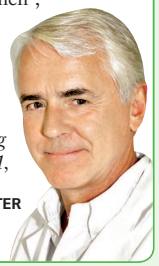
Diese Herde müssen stets sofort behandelt werden, damit die Keime nicht früher oder später das Gelenk befallen. Eine Verkühlung oder ein grippaler Infekt ist keine Gefahr, da sie durch Viren, und nicht durch Bakterien verursacht werden." Leider tragen Patienten, die einmal diese Form der Infektion erlitten haben, ein höheres Risiko einer erneuten Infektion. „Das Immunsystem wird zudem mit fortschreitendem Alter schwächer. Ein erhöhtes Risiko tragen auch Menschen, die immunschwächende Medikamente einnehmen müssen, etwa Rheumapatienten, Menschen nach Organ-Transplantationen oder Patienten während einer Chemotherapie." Erika Schenk ist froh, dass sie sich wieder auf dem Weg der Besserung befindet. Noch muss sie sich schonen, doch die Hoffnung, im Winter wieder auf den Schiern stehen zu dürfen, lässt sie lächeln. „Sollte das nicht der Fall sein, dann gehe ich einfach wieder tauchen", sagt sie.

Dr. Zenz erklärt Erika Schenk wo sich Keime am Gelenk festsetzen konnten.

Kontrolle des Knies. Die Beweglichkeit ist gut und die Schmerzen sind weg.

Fotos: psdesign1/Fotolia, duty

Veranstaltung zum Thema: „Das infizierte Kunstgelenk", 2.6., 19 Uhr, Austria Trend Hotel „Ananas", 1050 Wien, Anmeldung unter Tel.: 0676/4020831, € 16,–



PRIM. DR. PETER ZENZ

TURBOSLIM24 FORTE
Mit Unterstützung des Biorhythmus zum Idealgewicht

Tablette für den Tag
Bei Tag **unterstützen** Zink und Paprikaextrakt den **Fettsäure- und Energiestoffwechsel**, Schachtelhalm fördert die **Entwässerung**.

Tablette für die Nacht
Bei Nacht **unterstützt** Chrom den Blutzuckerspiegel, Niacin die **Stabilität der Haut**, Kollagen und Elastin die **Straffheit der Haut**.

alles gute :) stada.at

LÖSCHMITTEL BEI GELENKS-ENTZÜNDUNG

UC-II
Der innovative UC-II-Komplex (natives Kollagen) deaktiviert Entzündungszellen und blockiert so bereits frühzeitig die Entzündungsprozesse. Für mehr Beweglichkeit und weniger Gelenksschmerzen.

- Hilft dem Körper, sich selbst zu regenerieren
- Rasche Ergebnisse schon nach einem Monat

NUR 1 KL. FILMTABLETTE TÄGLICH!

EXKLUSIV IN APOTHEKEN!
ALS 30 STK. ODER 60 STK. PACKUNG ERHÄLTLICH.

Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke.
STADA